



Zürcher Gesetzessammlung seit 1803 online

<http://www.staatsarchiv.zh.ch/query>

Signatur **StAZH OS 33 (S. 163-164)**

Titel **Beschluß des Regierungsrates betreffend
Ausdehnung der Konzession der Städtischen
Straßenbahn Zürich auf die Linie der Albisgütlibahn,
vom Bahnübergang der Sihltalbahn bis zum
Albisgütli, und Aufhebung der Konzession dieser
Linie.**

Ordnungsnummer

Datum 11.06.1925

[S. 163] Der Regierungsrat,
auf Antrag der Baudirektion,
beschließt:

I. Die Aufhebung der kantonalen Konzession der Albisgütlibahn A.-G. vom 26. Dezember 1906 auf 30. Juni 1925 wird genehmigt und die Konzession der Städtischen Straßen- // [S. 164] bahn Zürich vom 12. März 1897 auf die bisherige Albisgütlibahn ausgedehnt.

II. Publikation in Amtsblatt und Gesetzessammlung.

Zürich, den 11. Juni 1925.

Vor dem Regierungsrate,
Der Staatsschreiber: Paul Keller.

Der bezügliche Bundesbeschluß vom 23. Dezember 1925 lautet:

I. Die durch Bundesbeschluß vom 26. März 1897 (E. A. S. XIV, 369) erteilte und seither wiederholt durch Beschlüsse der Bundesversammlung und des Bundesrates (vergl. E. A. S. XXXVIII, 104, samt dortigen Verweisungen und E. A. S. XLI, 36) ausgedehnte und abgeänderte Konzession für den Bau und Betrieb der Städtischen Straßenbahn Zürich wird auf die Linie der Albisgütlibahn, vom Bahnübergang der Sihltalbahn bis zum Albisgütli, ausgedehnt. Gleichzeitig wird die durch Bundesbeschluß vom 11. April 1907 (E. A. S. XXIII, 53) erteilte, am 8. Oktober 1908 (E. A. S. XXIV, 385) und 6. Juni 1913 (E. A. S. XXIX, 57) abgeänderte Konzession einer schmalspurigen Straßenbahn vom Bahnübergang der Sihltalbahn bis zum Albisgütli, Zürich (Albisgütlibahn) aufgehoben.

II. Art. 19 der Konzession der Städtischen Straßenbahn Zürich erhält folgenden Wortlaut:

«Art. 19. In Bezug auf die Benutzung der öffentlichen Straßen für die Anlage und den Betrieb gelten die Beschlüsse des Regierungsrates des Kantons Zürich vom 12. März 1897, 7. Juni 1924 und 11. Juni 1925, soweit sie nicht mit den Bestimmungen der Bundeskonzession oder der Bundesgesetzgebung im Widerspruch stehen.»



III. Der Bundesrat ist mit dem Vollzug dieses Beschlusses, der sofort in Kraft tritt, beauftragt.

[Transkript: OCR (Überarbeitung: jsn)/08.10.2015]